Zuchtprogramm für die Rasse Limousin

Dieses Zuchtprogramm regelt im Rahmen der Verbandstätigkeit die tierzuchtrechtlichen Grundlagen für die Zuchtarbeit des Rinderzuchtverbands Sachsen-Anhalt e.G. (RSA) und ergänzt die „Grundbestimmungen zur Durchführung der Zuchtprogramme für Fleischrindrassen“.

Inhaltsverzeichnis

1. **Eigenschaften und Definition der Rasse sowie Ziele des Zuchtprogramms**
   1.1 Rassedefinition und Eigenschaften
   1.2 Ziele des Zuchtprogramms
2. **Geographisches Gebiet und Umfang der Zuchtpopulation**
3. **Zuchtmethode**
4. **Rassespezifische Besonderheiten bezüglich Zuchtbuchführung, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzung, Selektion**
5. **Genetische Besonderheiten und Erbfehler**
   5.1 Genetische Besonderheiten
   5.2 Erbfehler
6. **Inkrafttreten**

1. Eigenschaften und Definition der Rasse sowie Ziele des Zuchtprogramms

1.1 Rassedefinition und Eigenschaften

Die Rasse Limousin gehört zu den

- **Wiegerassen mit Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung** (gemäß Nr. 2.1.1 der Grundbestimmungen zur Durchführung der Zuchtprogramme für Fleischrindrassen) sowie zu den
- **Rassen mit Zuchtwertschätzung auf Zuchtleistung** (gemäß Nr. 2.1.4 der Grundbestimmungen zur Durchführung der Zuchtprogramme für Fleischrindrassen)

Ursprungsland:
Frankreich

Farbe:
Tiere der Rasse Limousin sind einfarbig hell- bis dunkelrot mit deutlicher Aufhellung um Auge, Maul Fesselgelenk und Hodensack bzw. Euter, ohne Pigmentation und Farbflecken.

Körperbau:
Kopf:
- harmonisch, nicht zu grob und groß
- mit Horn, enthornt oder genetisch (natürlich) hornlos
- gut proportioniertes, ausgeprägtes Flotzmaul

Hals und Brust: geschlossen, mit ausreichender Tiefe und Breite
Rumpf: harmonisch proportioniert, symmetrisch
Schulter: geschlossen
Rippen: ausreichende Tiefe
Rücken: lang, breit und fest
Becken:
- lang, leicht abfallend
- ausreichend breit

Keule:
- ausgeprägt innen und außen
- rundlich, mit ausreichender Tiefe

Beine: fein- bis mittelknochig, korrekt gewinkelt und gestellt, mit festen Fesseln
Klauen: korrekt und fest
Euter:
- korrekt fest, mit guten besaugfähigen Zitzen
- kleine Afterzitzen, kleine Zwischenstriche bzw. sehr kleine Beistriche werden toleriert
- wenn mehr als vier gleichmäßig entwickelte Zitzen: max. Typnote 6

Bemuskelung: stark an allen fleischtragenden Körperteilen
Körperübergänge: geschlossen und harmonisch

Unerwünschte Merkmale (Typnote max. 5):
- eine fehlende deutliche Aufhellung vom Flotzmaul und um die Augen.
- Farb- und Pigmentflecken
- zu tief liegendes Euter oder nicht saugfähige Zitzen
- überzählige, erkennbar milchführende Zitzen

Produktionseigenschaften:
fruchtbar, leichte Geburtsverläufe mit ausreichender Milchleistung und guten Muttereigenschaften; anpassungsfähig und gute Weideeignung; umgänglicher Charakter; kontinuierliche, hohe Mastleistung bei sehr guter Futterverwertung; hervorragende Ausschlachtung mit guter Fleischmarmorierung

Eckdaten für ausgewachsene Bullen und Kühe:
Die Rasse Limousin ist groß- bis mittelrahmig in Rechteckform. Innerhalb der Rasse werden die Tiere als Groß, Mittel oder Klein beschrieben. Die Rahmenbeschreibung ist kein Qualitätskriterium.

	Bullen	Kühe
Kreuzbeinhöhe, cm	um 150	um 140
Gewicht, kg	um 1.150	um 775

1.2 Ziele des Zuchtprogramms:

Für die Rasse Limousin gilt das vom Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) in Abstimmung mit dem Bundesrassedachverband offiziell festgelegte Zuchtziel.

Es werden Rinder gezüchtet, die den wirtschaftlichen Erfordernissen der mutterkuhhaltenden Betriebe und der Gebrauchskreuzung mit Limousinbullen in Milchviehherden möglichst optimal entsprechen. Dabei ist durch die umfassende Leistungsprüfung und zielgerichtete Selektion ein hoher Zuchtfortschritt anzustreben.

Für die Rasse Limousin wird auf der Mutterseite die Aufzucht eines gut entwickelten Kalbes pro Jahr angestrebt. Auf der Vaterseite sind leistungsstarke Bullen mit korrekten Gliedmaßen und einer hohen Normalgeburtenrate Ziel. Ein gutartiger Charakter der männlichen und weiblichen Tiere ist erwünscht.

Für Bullen und weibliche Tiere gilt gleichermaßen: Die Schulterpartie soll voll sein und der Rücken und das Becken breit. Eine leichte, wenig geschwungene Oberlinie kann toleriert werden. Der Rücken muss aber fest sein. Besonderer Wert wird auf korrekte Gliedmaßen und korrekte Klauen gelegt.

Bullen sollen sehr hohe Zunahmen und eine besonders gute Bemuskelung an Schulter, Rücken und Keule zeigen.

Weibliche Tiere sollen hohe Zunahmen und eine gute Bemuskelung an Schulter, Rücken und Keule zeigen.

Die Limousinkühe sollen eine gute Aufzuchtleistung zeigen; d. h. regelmäßig lebend geborene Kälber, gute Milchleistung und eine gute Mütterlichkeit.

2. Geographisches Gebiet und Umfang der Zuchtpopulation

Das geographische Gebiet des Zuchtprogramms erstreckt sich auf das Territorium der Bundesrepublik Deutschland.

Der Herdbuchbestand umfasst alle Zuchttiere aller Mitgliedsbetriebe des RSA. Aktuell (Stand 30.09.2025) sind 15 aktive Herdbuchbullen und 322 aktive Herdbuchkühe bei 15 Züchtern eingetragen.

3. Zuchtmethode

Das Zuchtziel wird mit Mitteln der Reinzucht angestrebt. Am Zuchtprogramm nehmen alle Tiere teil, die im Zuchtbuch eingetragen sind.

4. Rassespezifische Besonderheiten bezüglich Zuchtbuchführung, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzung, Selektion

Zuchtbuchführung: Bis zum 30.09.2019 umfasste das Zuchtbuch für weibliche Tiere neben der Hauptabteilung eine Zusätzliche Abteilung. Die Zusätzliche Abteilung gliederte sich in die Klassen Vorbuch C und Vorbuch D. Ab 01.10.2019 wurde die Zusätzliche Abteilung geschlossen, eine Neuaufnahme von Tieren in die Zusätzliche Abteilung Vorbuch D ist seitdem nicht mehr möglich.

Leistungsprüfungen: Die Bewertung des Körperbaus ist bei gehörnten, enthornten und natürlich (genetisch) hornlosen Tieren gleich.

Selektion: Zur Verbandsanerkennung werden nur Bullen zugelassen, die zusätzlich zu den in den „Grundbestimmungen zur Durchführung der Zuchtprogramme für Fleischrindrassen“ formulierten Voraussetzungen keinen homozygoten Status für die Doppellender-Mutation Q204X aufweisen. Gilt für Verbandsanerkennungen ab 01.10.2020.

5. Genetische Besonderheiten und Erbfehler

5.1 Genetische Besonderheiten

Als genetische Besonderheit gilt derzeit die Hornlosigkeit, die bei der Rasse Limousin nicht durchgängig genetisch fixiert ist, jedoch in unterschiedlicher Verbreitung vorkommt.

5.2 Erbfehler

Für die Rasse Limousin ist der Erbfehler „Doppellender Q204X“ bekannt. Gegen „Doppellender Q204X“ wird (ab Datum Verbandsanerkennung 01.10.2020) wie folgt selektiert:

Analyseverfahren	Test bei			Zeitpunkt der Analyse	Symbol			Konsequenzen für den Zuchteinsatz bei Befund M2S
	Bullen	weibl. Rindern in HB A	ET-Spendertieren		Träger (homozygot)	Träger (heterozygot)	Nicht-Träger	
Gentest, SNP-Typisierung	Alle	bei Bedarf	bei Bedarf	vor Verbandsanerkennung	M2S	M2C	M2F	Männlich: kein Herdbuch A

6. Inkrafttreten

Dieses Zuchtprogramm wurde am 10.12.2025 durch den Vorstand beschlossen und tritt am 10.12.2025 in Kraft.